

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Ursprung und Ausbildung der Baukunst

[urn:nbn:de:bsz:31-263082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263082)

## Ursprung und Ausbildung der Baukunst.

Die ersten Menschen wohnten vermuthlich in Felsenhöhlen, wo das Land welche hatte, oder in wärmeren Himmelsstrichen unter dickbelaubten Bäumen und Sträuchen, um sich vor Sonnenhize und Ungewitter zu sichern. So bald sie aber in Gesellschaft zusammen traten, sich durch Kunst ihre Bedürfnisse zu schaffen suchten, und in Familien verbanden, gingen sie auch an, sonderlich in kälteren Gegenden der Welttheile, sich Häuser zu bauen.

### Nro. 1. Ursprung der Baukunst.

Die erste rohe Form der Häuser, woraus hernach die edle Baukunst der Griechen und Römer wurde, entstand vermuthlich so, daß man rohe Baumstämme gleich lang schnitt, sie gleich weit von einander in einem Viereck auf Steine als Säulen stellte, sie oben mit Baststricken umwand, daß sie nicht sprangen, und eine dünne Steinplatte darauf deckte (*Fig. a*), alsdann mit 4 Trägern diese Säulen verband, auf die Träger wieder Balken legte, und damit die Decke machte, auf den Balken aber schrägliegende Sparren aufrichtete, sie wieder mit Latten verband, dieses Dach dann mit Schilf, Rohr, und Baumrinden deckte, und die Zwischentäume der Säulen mit glatten Steinen ausmauerte, um der Hütte dichte Wände zu geben; So entstand wahrscheinlich die Form des ersten Hauses, und die erste rohe Säulenordnung (*Fig. a*) aus dem rohen Baumschafte. Aus dieser einfachen, und wilden Form aber bildeten hernach die kunstreichen Griechen und Römer ihre schöne Baukunst, deren edle Formen die Baukünstler in fünf hauptsächlich an den Kapitälern und Verhältnissen ihrer Säulen und Gesimse erkannt werden, und davon drei den Griechen, und zwei den Römern gehören. Da man sie vornehmlich an ihren Tempeln fand, so kann man sie auch an folgenden fünf Fronten von Tempeln am besten kennen lernen.

### Nro. 2. Toskanische Ordnung.

Diese Ordnung, welche bei den Römern entstand, ist die niedrigste, einfachste, und stärkste unter allen, und wird von den Architekten bloß zu Untergeschossen an Prachtgebäuden gebraucht; *Fig. b* zeigt das Kapital ihrer Säulen.

### Nro. 3. Dorische Ordnung.

Die älteste der drei griechischen Säulenordnungen, welche Dorus, König von Peloponnesus, zuerst an einem Tempel der Juno brauchte, und von ihm daher ihren Namen hat. Sie ist etwas höher und feiner in ihren Verhältnissen als die Toskanische; *Fig. c* ist ihr Kapital.